

29. Nov. 2012

FRANKFURT &  
FRANKFURTER

„In der Heimat wird man immer als Letztes anerkannt“, sagte **Götz Wörner** (Foto) gestern, nachdem er im Römer die Walter-Möller-Plakette erhalten hatte. Im Jahr 2008 gründete er den Verein „Kultur für Alle“, wofür er schon mehrfach ausgezeichnet wurde. Stadtverordnetenvorsteherin **Bernadette Weyland**

(CDU) überreichte die bronzenene Plakette und einen Scheck über 10 000 Euro Preisgeld. Als besonderes Verdienst des Vereins nannte sie den Kulturpass. Dieses Dokument können Menschen mit geringem oder ohne Einkommen für einen Euro erwerben. Als Inhaber des Passes zahlen sie für den Eintritt zu vielen kulturelle Veranstaltungen in Frankfurt nur einen symbolischen Preis von einem Euro. „Dieser eine Euro ist wichtig. Denn was nichts kostet, ist oft nichts wert“, sagte Weyland. Wörner berichtete in seiner Ansprache, wie er, als er selbst mittel- und wohnungslos war, sich ein Konzert in der Alten Oper nicht leisten konnte. Da habe er die Idee zum Kulturpass gehabt. Seit 2008 wurden 6000 dieser Pässe ausgegeben. Wörner möchte, dass alle 25 000 Kinder, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, einen Kulturpass erhalten.



Foto: Wolfgang Ellhaus

piba.